

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 10 (1901)  
**Heft:** 14

**Rubrik:** Kleine Chronik

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Basel, den 6. April 1901.

\* № 14. \*

Bâle, le 6 Avril 1901.

Erscheint ++  
++ Samstags

Abonnement:

Für die Schweiz:

3 Monate Fr. 2.—

6 Monate " 3.—

12 Monate " 5.—

Für das Ausland:

3 Monate Fr. 3.—

6 Monate " 4.50

12 Monate " 7.50

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

7 Cts. per 1 spältige  
Millimeterzelle oder  
d deren Raum. — Bei  
Wiederholungen  
entsprechend Rabatt.

Vereins-Mitglieder bezahlen  $3\frac{1}{2}$  Cts  
netto per Millimeterzelle  
oder deren Raum.  
\*

# Schweizer Hotel-Revue

## REVUE SUISSE DES HÔTELS

Organ und Eigentum des  
Schweizer Hotelier-Vereins

10. Jahrgang | 10<sup>me</sup> Année

Organe et Propriété de la  
Société Suisse des Hôteliers

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel \* TÉLÉPHONE 2406 \* Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

## Unser Hotel-Führer.

Die Serie 1901 der 3. Auflage des Reiseführers „Die Hotels der Schweiz“ hat die Presse verlassen und kann in den nächsten Tagen mit dem Versand bekommen werden.

Wie jeder andern Publikation, wird es auch dieser nie fehlen, verbessерungsfähig zu sein und desshalb auch bei dieser Ausgabe verschiedene Verbesserungen eingeführt worden. Als eine solche darf in erster Linie hervorgehoben werden, dass von nun an die Gesamtzahl von 60,000 Exemplaren nicht mehr in einem Male, sondern in drei jährlichen Serien von je 20,000 Exemplaren erfolgt. Diese Massnahme gestattet nun, jedes Jahr die inzwischen notwendig gewordenen Änderungen anzubringen und so dem Buche die grösstmögliche Zuverlässigkeit zu sichern. Es ist dies namentlich von grossem Wert in Bezug auf eingetretene Besitzwechsel, die, wie vielleicht in keinem andern Gewerbe, im Hotelwesen so frequent vorkommen und es sowohl dem Verkäufer wie dem Käufer eines Hotels nur angenehm sein kann, dasselbe unter richtiger Firma bekannt gemacht zu sehen. Aus diesem Grunde haben wir auch alle während dem Druck eingetretene Besitzwechsel und andere wichtige Änderungen, soweit dieselben uns bekannt geworden, in einem Nachtrag am Schlusse des Buches richtig gestellt. Nicht minder vorteilhaft ist dieses Seriensystem hinsichtlich der Hotelpreise, die nach einem Jahre ebenfalls wesentlichen Schwankungen unterworfen sein können.

Gehen wir zum eigentlichen Inhalt und zur Ausstattung des Buches über, so muss in erster Linie angeführt werden, dass die bisher erschienenen „Äusserungen über Tagesfragen im Reiseverkehr“ von Herrn Ed. Guyer-Frauer versuchsweise weggelassen wurden. Es geschah dies zufolge einer Eingabe des Verfassers selbst an den Vorstand, worin er die Frage aufwarf, ob es nicht angezeigt sei, von der Weiterveröffentlichung der Äusserungen abzusehen, um nicht der Presse neuerdings Veranlassung zu übelwollender Kritik zu geben, wie sie bisher bei jeder Neuauflage erfolgt ist. Der Vorstand beschloss hierauf, versuchsweise von einer Weiterveröffentlichung abzusehen. Dieser Umstand und die neue Auflösung, 5 Hotels anstatt 3 per Seite, haben nun zur Folge gehabt, dass trotz einer Mehrbettung von ca. 200 Hotels das Buch im Umfang gegenüber den früheren Ausgaben abgenommen hat, worin wiederum ein neuer Vorteil liegt; man kennt ja die Abneigung der Reisenden gegen das Nachschleppen voluminöser Bücher zur Genüge.

In Bezug auf das Papier ist nur das allerbeste, sogenanntes Kunstdruckpapier, verwendet worden, infolgedessen die Clichés, die auch diesmal mit aller Sorgfalt ausgeführt wurden, im allgemeinen viel besser zur Geltung kommen. Wenn dennoch einige zu wünschen übrig lassen, so ist dies lediglich dem Umstände zuzuschreiben, dass trotz wiederholter Benützung keinerlei geeignete Vorlagen erhältlich waren. Die Höhenrufe der Orte ist am Kopfe jeder Seite angebracht, an gleicher Stelle ist auch bemerkbar, wo der Ort auf der am Schluss des Buches befindlichen Fremdenverkehrs-Karte zu finden ist. Auch diese Karte hat eine wesentliche Verbesserung erfahren, indem dieselbe zur leichteren Orientierung und Auffindung der einzelnen Orte relativistisch und Quadrantensteilung hergestellt ist.

Die Hotelnamen sind, wie bisherin, in allen drei Sprachen in ihrer ortsüblichen Benennung aufgeführt. Nicht nur, dass die Uebersetzung einer Firma nicht geboten erscheint, sondern auch die alphabethische Reihenfolge, welche auf diese Weise in allen drei Sprachen die gleiche bleibt, macht dies in Bezug auf das Inhaltsverzeichnis wünschbar.

Gewisse Bezeichnungen, wie z. B. „Preise pro Person und pro Tag“ oder „Appartementszimmer ausgenommen“ etc., welche früher bei jedem Hotel wiederholt wurden, sind nun unter „Allgemeine Bemerkungen“ angeführt und auf jeder Seite ist auf dieselben verwiesen.

Im eigentlichen Hotelverzeichnis sind dem bekannten Vereinsbeschluss gemäss alle Geschäfte mit unter 5 Fr. Tagespension eliminiert worden; dies erfolgte auf vorhergehende Umfrage bei allen Geschäften, von denen der Minimalpreis nicht schon zum vornehmreichen bekannt gemacht wurde.

Zur Komplettierung des Führers sind am Schlusse die Liste der ausländischen Vertretungen in der Schweiz, Gesandschaften und Konsulate, sowie der schweiz. Telegrafentarif beigegeben.

Nun noch einiges über die Hauptsache: den Vertrieb. Als wesentlichste Neuerung in dieser Hinsicht heben wir hervor, dass der Führer von nun an auch wieder im Buchhandel zu haben ist. Bisher bedurfte es der Zusage von 30 Cts. in Marken, wenn jemand vom Ausland her in den Besitz derselben gelangen wollte; denn es konnte nicht angenommen werden, dass die Einzelbestellungen vom Ausländer he sich auf Tausende belaufen. Ein einfaches Rechenexample brachte uns daher auf die Idee, dass den ausländischen Bestellern ein Dienst erwiesen sei, wenn sie den Führer beim Buchhändler ihres Ortes beziehen können. Dreissig Centimes in Marken einzuschützen verursachte 25 Cts. Portospesen und dazu noch die Müh, einige Zeilen zu schreiben, somit gelangt der Freunde bequemer und billiger in dessen Besitz, wenn er es vom Buchhändler für 50 Cts. beziehen kann. Selbstverständlich geht das Centralbüro damit nicht von dem Grundsatz der Gratisteilung ab, denn es ist mit der Firma Ch. Eggimann & Cie., Verlagsbuchhandlung in Genf, ein Vertrag abgeschlossen worden, wonach ihr eine bestimmte Zahl der Führer gratis geliefert wird und sie für die Verbreitung im Buchhandel und für entsprechende Propaganda zu sorgen hat. Zu diesem Zwecke wird die Firma Eggimann & Cie. nächstens mit kleineren Plakaten an die Hotels gelangen und möchten wir hiermit alle Empfänger ersuchen, denselben ein Plätzchen an geeigneter Stelle einzuräumen. Es hat dieses Abkommen für uns namentlich hinsichtlich Deutschland und Frankreich grosse Bedeutung, da in diesen beiden Staaten die Errichtung von Depots auf zu grosse Schwierigkeiten stößt und daher von dorther die meisten direkten Einzelbestellungen einlaufen. Somit bedeutet die buchhändlerische Verbindung einerseits für das Centralbüro eine Entlastung und anderseits für die Verbreitung in diesen Ländern eine grössere Garantie.

Wir haben kürzlich die HH. Mitglieder eingeladen, uns ihre Bestellungen zugehen zu lassen, es geschah dies vorläufig nur zur leichteren Aufstellung eines Verteilungsplanes. Derselbe sieht nun folgende Versendungsweise vor: Zuerst erhalten die an dem Unternehmen beteiligten Hotels je ein Belegexemplar in jeder der drei Sprachen, dann die nichtbeteiligten Mitglieder ein Exemplar. Hierauf folgen die Sendungen nach den überseeschen Ländern, durch die Vermittlung des Generalagenten des Norddeutschen Lloyd in Zürich, Herrn H. Meiss, dessen Benützungen bei der Direktion es gelungen ist, dass der Führer nun auch auf allen Dampfern des Lloyd von Amerika, Australien und Ostasien erhältlich gemacht wird, wie dies jetzt in allen betreffenden Agenturen der Fall gewesen und noch ist. In dritter Linie kommt die Verlagsbuchhandlung Eggimann & Cie. in Genf. Dann folgen die Sendungen an die schweizerischen Konsulate im Auslande durch die verdausenkswerte Vermittlung des Vorortes des Verbandes schweiz. Verkehrsvereine in Zürich. Hierauf Versand der Rezensionsexemplare an die bedeutendsten in-, namentlich aber

ausländischen Blätter aller Staaten. Dann kommen die Dampfer der Linie Ostende-Dover und die verschiedenen Bureau der Belgischen Staatsbahnen in London, Dover und Brüssel an die Reihe, ferner das Verkehrsgebäude der Jura-Simplonbahn in London; dann die schweizerischen Verkehrsgebäude. Bis diese Arbeit erledigt ist, wird wohl die erste Hälfte Mai vorübergehen, so dass in der zweiten Hälfte die Bestellungen der Hotels ausgeführt werden können. Wir dürfen wohl annehmen, dass ein Jeder einsiehen wird, warum wir die Sendungen an die Hotels zuletzt ausführen, wir wollen aber doch die Hauptgründe hier erwähnen. Erstens ist es von Bedeutung, dass der fremde Schweizerbesucher möglichst von Antritt seiner Reise in den Besitz des Führers gelange, und zweitens könnte ein grosser Teil der Bestellungen seitens der Hotels vor Mitte Mai, d. h. vor Eröffnung der betreffenden Geschäfte, sowieso nicht ausgeführt werden.

Hiermit schliessen wir unsere Mitteilungen, in der angenehmen Hoffnung, der Führer werde durch diese dritte verbesserte Ausgabe sich wiederum neuer Sympathien, sowohl unter den Reisenden, als auch unter den Hoteliers zu erfreuen haben.

## Ventilation des Kellers.

Viel zu wenig Sorge trägt man für eine gehörige Ventilation des Weinkellers, als ob dies nicht von grösster Wichtigkeit wäre, für die Entwicklung und die Erhaltung der Weine. — Ein gründlicher Luftwechsel muss im Keller möglich sein, ohne dass Fenster und Türen auferissen werden, ohne dass also die Temperatur im Keller zu argen Schwankungen ausgesetzt wird.

Das Öffnen von Türen und Fenstern macht die Temperatur im Spätherbst und Winter zu niedrig, im Sommer zu hoch, und bringt durch gleichen Wechsel bei Rotwein und Weisswein empfindliche Nachteile hervor.

Grössere Kellerchen haben daher diese primitive Ventilation ersetzt durch das Anbringen von Wasserstrahltrüben mit Ventilatoren, welche rasch und gründlich die verdorbene Luft absaugen.

In einfacherer Weise wird die Ventilation auch durch Kaminschachte bewirkt, welche bis zum Boden des Kellers hinabsteigen und welche mit zwei, durch einen Schieber abwechselnd verstellbare Öffnungen versehen sind, von denen die eine an der Decke, die andere an dem Boden des Kellers sich befindet. — Um die Kamine exakt arbeiten zu lassen, müssen sie genügend über das Dach hinausgeführt und mit dreihaben gebogenen Aufsätzen versehen sein, welche das Abschliessen der Kaminöffnung durch darüberstehenden starken Wind unmöglich machen.

Diejenigen Kamine, welche zur Luftzuflührung bestimmt sind, müssen sich mit Hilfe einer obenau geeignet angebrachten Windfahne mit ihren Öffnungen gegen den Wind stellen, während die Öffnungen der Luftabführungskanäle der Windrichtung folgen. — Zur Zeit der lebhaften Gährung wird man die zur Aufführung der schweren kohlensäureren Luft bestimmten Schächte im Keller, welche für weisse Weine etwa zwischen 10 und 15° C., für Rotweine zwischen 15 und 20° C., liegen soll.

Zu viel Wärme schadet dabei, indem sie den Essigstich und die Heferzersetzung begünstigt — ebensosehr — wie zu wenig Wärme.

Unter 5° C. hört jegliche Lebenstätigkeit der Hefe, und damit jegliche Gährung auf. Weine, die allzu kalt lagern, setzen ihre Hefe ab, ohne ausgegoren zu sein, und gerade diese unvollkommen Vergärung welche noch im Februar und März geringe Mengen unersetzen wird.

Zuckers im Wein zurücklässt — sie ist Schuldbaran, dass die Weine meist erst zu spät abgelassen werden können und dass selbst beim Ablassen noch Zuckerreste im Wein verbleiben sind, welche später nicht mehr vorschriftsmässig vergären, sondern zu anhaltenden Trübungen des Weines und schliesslich zum Weiß-Lindwerden desselben Veranlassung geben.

In einem erwärmten Keller werden diese Uebelstände nicht zu Tage treten. Und bei der nötigen Vorsicht wird in einem heizbaren Gärraum ohne jede Gefahr für die Qualität auch speziell der Rotwein eine viel tiefer gesättigte Farbe erreichen. — Um die Kellertemperatur allezeit genau zu kennen, gehört das Thermometer in denselben; aber obwohl ein solches Instrument zu 50 Cts. zu haben wäre, so fehlt es doch in 9 von 10 Kellern.

$\frac{9}{10}$  aller Weine sind nicht das, was sie sein sollten und aber auch sein könnten bei rundum rationeller Behandlung derselben, und daran ist u. a. die schlechte Ventilation und mit ihm schlechtes Luft im Keller ein Hauptgrund. („Gastwirt“.)

## Saison-Eröffnungen

Ouvertures de saison

Geneva: Grand Hôtel National; 1<sup>er</sup> avril.  
Lucerne: Eröffnung des Gützschbahn; 1. April.  
Rheinfelden: Hotel Krone, Hotel Schützen; 1. April.

Neuchâtel: Le Grand Hôtel de Chaumont sur Neuchâtel; 7 avr.

Bex-les-Bains: Bains et Grand Hôtel des Salines, Grand Hôtel des Bains, Hôtel-Pension de Crochet, Hôtel-Pension Villa des Bains, Hôtel-Pension des Alpes; 1<sup>er</sup> avril.

Die Vitznau-Rigi-Bahn ist bis Rigi-Kaltbad eröffnet; täglich werden, wenn die Witterung es gestattet, regelmässig zwei Züge nach bestehender Fahrordnung ausgeführt: Luzern ab 10.35 und 2.15, Vitznau ab 11.20 und 3, Vitznau ab 11.25 und 3.15, Rigi-Kaltbad ab 12.13 und 4.03, Rigi-Kaltbad ab 2.07 und 5.56, Vitznau ab 2.55 und 6.43, Vitznau nach Luzern ab 3.10 und 6.45, Luzern am 4.05 und 7.45.

## Kleine Chronik.

(Mitteilungen für die Kleine Chronik werden stets mit Dank entgegengenommen.)

Cannes. Wie das „Echo de Paris“ berichtet, hat König Eduard die Absicht, hier ein grosses Gut zu erwerben und ein Lustschloss zu bauen.

Warnung. Wir werden ersucht, vor einer Hotelbewohnerin, die sich Vera Matscholima, Gräfin von Erlach nennt, zu warnen.

Grindelwald. Die Herren D. Gempeler, Wirt zum „Hotel Kreuz“ und J. Betschen, Banquier in Interlaken, haben letzte Woche die Pension Villa Erlach inkl. Mobiliar um den Preis von Fr. 66,000 gekauft.

Tessin. Das Hotel Terminus in Acquarossa (Bleniothal) ist durch Kauf an die Brüder Giovanni und Martino Piazza aus Olivone um den Preis von 139,500 Fr. übergegangen.

Basel. (Mitgeleitet vom Oeffentl. Verkehrsverein). Laut den Zusammenstellungen des Polizeidepartements sind während des verflossenen Monats März in den Gasthäusern Basels 10124 Fremde abgestiegen. (März 1900: 10740).

Zürich. Die Hauptversammlung der Aktionäre des „Hotel Bellevue“ Zürich hat beschlossen, eine Dividende von 4% auszurichten und dieselbe Summe wie in den letzten Jahren für Abschreibungen zu verwenden.

Appenzell. In der Schlusssteigerung wurde das Bad Gonten bei Appenzell um 132,000 Fr. inkl. Inventar, an ein Zürcher Konsortium versteigert, welches dasselbe durch einen Fächer weiter betrieben und für die nächste Saison wieder eröffnen wird.

Lausanne. En séjour dans les hôtels de 1 et de 2 rang de Lausanne-Ouchy, du 15 au 21 mars: Angleterre 576, Suisse 638, Allemagne 286, Amérique 157, Russie 205, France 210, Italie 83; Divers: Autriche, Belgique, Pays-Bas, Espagne, Danemark, Afrique, Turquie, 215 — Total 2370.

**Lebensmittelgesetz.** Die Beratung des Lebensmittelgesetzes soll nach wie vor fortgesetzt werden. Die nationale Kommission er folgendermassen bestätigt worden: Steiger, Curti, Bonjali, Gottofrey, Kern, Martin, Ming, Ursprung, Vincent (alte Kommission mit einer Ergänzung).

**Basel.** Das von Herrn G. Wehrle neu erstellte Central-Hotel, gegenüber dem jetzt eingegangenen Hotel Central 2. Wildenmann gelegen, ist am 6. April dem Betrieb übergeben worden. Dasselbe enthielt 70 Betten, elektrische Beleuchtung, Lift, Centralheizung etc. und entspricht auch in den übrigen Einrichtungen allen Anforderungen, die an ein gutes Hotel II. Ranges heutzutage gestellt werden können.

**Davos.** Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurzgäste vom 16. bis 22. März 1901: Deutsche 870, Engländer 525, Schweizer 328, Franzosen 154, Holländer 169, Belgier 78, Russen 201, Österreicher 61, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 107, Dänen, Schweden, Norweger 20, Amerikaner 45, Angehörige anderer Nationalitäten 4. Darunter waren 40,590. 31.

**Luzern.** Die Generalversammlung der Aktionäre des „Hotel Monopol und Metropol“ in Luzern genehmigte die Rechnung über den ersten vollen Jahresbetrieb. Nachdem sämtliche Ergänzungen und Unterlagen auf Bau, Maschinen und Material auf Beitragskonto verrechnet waren, ergab die Gewinn- und Verlustrechnung einen Reingewinn von Fr. 40,590. 31.

**Dialberet.** Le Grand Hôtel des Dialberets dans la valée des Ormonts sera rouvert dès le 1<sup>er</sup> mai après avoir été remis entièrement à neuf, pourvu de la lumière électrique partout, en outre l'hotel possède une nouvelle et vaste salle de bal et fête, grand salon, nouvelle véranda vitrée et de nouveaux grand appartements pour familles. L'hôtel contient à être dirigé par les propriétaires F. Buchu également de l'hôtel Bellevue à Glion.

**Uetlibergbahngesellschaft.** Dem Jahresbericht 1900 entnehmen wir: Der Verlust auf der Hotelunternehmung beträgt 16,704 Fr. gegen 20,662 Fr. im Vorjahr. Das Resultat dieses Nebengeschäftes, des Sorgenkindes der Uetlibergbahngesellschaft, hat sich also einigermassen gebessert; der Hotelbetrieb hat zum ersten Mal, abgesehen von den Zinsen, einen kleinen Überschuss (262 Fr.) ergeben. Die Frequenz des Hotels ergab eine erhebliche Vermehrung gegenüber dem Vorjahr.

**Le percement du Mont-Blanc.** Nous lisons dans le "Journal de Genève": Une dépêche de Turin adresse à nos journaux nous informe que l'ingénieur Gendebien propose de percer un tunnel sous le massif du Mont-Blanc, pour réunir par une ligne directe Turin à Chamonix et Genève; la ligne ferroviaire aboutissant à Turin serait prolongée par la vallée de la Dora-Baltée jusqu'à Entrèves, origine du tunnel; le percement commencerait là et après un parcours de 13 km déboucherait sur territoire français.

**Die Waadtländer Weinpreise** sind nach dem Berichte des Syndikates für die Produkte der letzten vierjährigen Ernte so niedrig, wie seit Jahren nicht mehr. Es werden folgende Preise notiert: Bex und Ollor 35 Cts. per Liter, Aigle 48 — Yverne 50 — 52, Villeneuve 60, Montreux 36, Vevey 34, Chardonne und Corseaux 34 — 36, St. Saphorin 45 — 60, Rivaz 40 bis 50, Dézaley 50 — 60, Epesses und Calamin 45 — 50, Riez 42, Cully und Grandvaux 40, — 45 — 55 — 58, Corsy-Luthry und Paudex 35, Fully 32, Lausanne 35 bis 35, Mont-sur-Rolle 36, Orbe 36, Perray 33 bis 35. Die 1899er gelten 40 — 120, die 1898er 52 — 140, die 1897er 33 — 130 und die 1896er 38 — 110.

**Ergadiner Verkehrsverein.** Die Verkehrscommission tagte letzter Donnerstag in Samaden. Das Budget 1901/1902 umfasst für Einnahmen und Ausgaben rund 23'600 Fr. Es wird ohne Weiteres genehmigt. Die Motion Saratz bezüglich Herausgabe einer eigenen offiziellen Fremdenliste musste wegen diverser Schwierigkeiten fallen gelassen werden. Hinsichtlich der Offizielldeklarierung eines der bestehenden Fremdenblätter wurde einstimmig der Standpunkt eingenommen, dass durch Verschmelzung der beiden Blätter „Express“ und „Fremdenblatt“ der Status beider erreichbar sei, indem die Fremdenliste so nur in zwei Blätter einzurücken sei. Das Verkehrsverein verzichtete darum vorläufig auf die Wahl eines der Blätter Express und Fremdenblatt als offizielles Blatt und nimmt diesbezüglich eine zuwartende Stellung ein.

**Basel.** Vom 25. März an logierte in einem hübschen Gasthofe eine schwäbische Frau Müller aus Frankfurt a. M. und verschwand am 1. April, ohne die Rechnung zu bezahlen. Aus dem von ihr benutzten Zimmer schlichen 1. Theekanne, 1. Zuckerbüchse, 2. graue Wollecken, 2. Leintücher, 2. Kissen, 1 Deckbettanzug, 2 Kissenanzüge. Bei ihrer Ankunft gab sie vor, aus Italien zu kommen und hier ihren Mann, Stabsoffizier in Berlin, zu erwarten. Sie war im Besitz eines grossen Reisekoffers, eines Handkoffers, eines Reisepläids und eines schweren Pelzmantels. Die gleiche Person hatte sich vom 17. bis zum 24. März in einem Hotel in Lugano unter dem Namen Frau Müller aufzuhalten und sie kam eben falls ohne Berichtigung der Rechnung entfernt. Die Frau offenbar eine routinierte Hochstaplerin, ist ca. 28 Jahre alt, mittelgross, schlank, hat blonde Haare, graublaue Augen, volles Gesicht, weisse Zähne, spricht hochdeutsch.

**Luzern.** Die Generalversammlung des Vereins zur Förderung der Fremdenverkehr in Vierwaldstättersee und Umgebung hat folgende Beschlüsse gefasst: Die Jahresrechnung pro 1900 mit Fr. 10,581.03 Einnahmen, Fr. 10,096.11 Ausgaben, Fr. 484.92 Vorratschlag und Fr. 23,474.24 Vorrögen, wurde nach Prüfung, Richtiggefunden und nach Antrag der Rechnungsrevisoren genehmigt und dem Vorstand Déscharge erteilt. Alle Rechnungsrevisoren für das Jahr 1901 wurden die bisherigen, Herr Dr. Zimmler-Glasner und Herr P. Schnack wiedergewählt. Von dem Mit-

teilungen des Präsidenten über die Pariser Weltausstellung und die Verbringung der Ausstellungsobjekte nach London, wo dieselben in der Victoria-Station, dem Hauptbahnhof für den Personenverkehr mit dem Kontinent, außerordentlich günstig wieder aufgestellt sind und dort für die Zukunft ihren Zweck als Reklameobjekt weiter erfüllen, wurde Notiz genommen. Es wird der Präsident gebeten, Den Wertbericht in Luzern eine Subvention von Fr. 2500 für das offizielle Verkehrsblatt; dem Vorstand ein Kredit von Fr. 1000 für die gewöhnlichen Reklamen und Insertionen pro 1901; an das eidgenössische Schützenfest eine Ehrengabe von Fr. 1000, für das Internationalen Amateur-Ruder-Regatta eine solche von Fr. 50. Der ausserordentliche Jahresbeitrag pro Fremdenbett wurde pro 1901 auf 40 Cts. wie bisher festgesetzt. Alle vorstehend genannten Mitglieder wurden bestätigt resp. wiederbestimmt die Herren A. Bon, E. Cattani, A. Müller und A. Zähringer.



**G. C. S.** Bestätigen hiemit unsre Mitteilung: Beides nicht zu empfehlen, wenigstens für Ihr Geschäft nicht.

**H. J.** Nachdem wir Ihnen den Brief betr. Rauchverbrennungsapparat gesandt hatten, kam uns vom neuen Sanatorium in Wehrwald bei Todtnau (Schwarzwald) die verdankenswerte Mitteilung zu, dass die erforderliche Apparatur in Funktion trete. Vielleicht kann Ihnen von dort in Beileger Bericht über die Zweckmässigkeit derselben erteilt werden.

**K. L. B.** Echt amerikanisch! Das ist wohl die höchste Stufe, die einer erreichen kann. Jetzt ist sogar der andere, Sie wissen wohl, wen wir meinen, überzeugt. Fraglich bleibt aber immerhin, ob solche Genies im Staande wären, wenn einigen Mitteln begründetes Geschäft selbständig und mit Erfolg zu leiten.

**G. L. B.** Ob wir je wieder etwas von dem hiesigen Globotrotter hören werden? Wieviel Minen gehörten? Nein. Wenn der nicht irgendwo sitzt, wird er eben weiter trotzen, so lange er „putzmiß“ Leute findet, die ihm ihr Geld nachwerfen. Vieelleicht arbeitet er an dem Riesenalbum, welches vor zwei Jahren hätte erscheinen sollen und für welches in der Schweiz so hübsche Summen geflossen sind.

**G. W. B.** Haben erwähnte Artikel gelesen, jedoch nicht reagiert; benannten Blatt weiß eben nicht mehr recht, nach welcher Pfeife es tanzen soll, seit es zwischen Stuhl und Bank geraten. Lassen wir ihm die Freude, schaden thuts nicht. Von der andern Mitteilung werden s. Notiz nehmen. Hoffentlich gewinnen Sie damit auch 14 Tage. Die B. N. haben die bewusste bittere Pille immer noch nicht ganz verdaut, sie schmolz.

**C. W. K.** Ueber fragliche Firma ist uns weiter nichts Nachteiliges bekannt, als dass wir in den Lüttich zugesandten Revue-Nummern gesagt haben. Wenn Sie glauben, einen Versuch machen zu müssen, dann nur immer hübsch jeden Monat, oder noch öfters, ausgewechselt, auf jeden Fall nicht zuwarten, bis Schluss der Saison. Der Erfolg im Allgemeinen wird übrigens kaum von grosser Bedeutung sein.

**K. P. B.** Sie Glücklicher! Also zwei „preisgekrönte“, salbungsvolle Arbeitens Sie aus der Artikelfabrik Mahn in Leipzig erhalten? Haben Sie beachtet, dass es am Schluss des einen Artikels steht: „Nihore Auskunft erteilt der Besitzer C. H. B.“ Wird denn guter Mann gewiss recht schwer fassen die seihere Auskunft zu geben, nachdem er schon seit mehr als drei Jahren den Schaf des Gerechten schlüpft.

**C. M. S.** Der eigentliche Zweck von Adressenbuch ist natürlich der der Bekanntmachung. So z. B. wird ein Hotel-Adressbuch hauptsächlich denjenigen Geschäftsfirmen gute Dienste leisten, die mit Hotels in Verbindung stehen oder zu treten wünschen, das wird Ihr Hotel als Unterkunftsstätte aber wenig nützen; denn Reisende bedienen sich dieser Bücher weniger, wir glauben daher nicht, dass es einen grossen Wert hätte, benanntes Buch zur Reklame zu benutzen. Wir verweisen Sie übrigens noch auf die beizügliche Briefkastennotiz in letzter Nummer.

**An den Verleger des „Wegweiser für Freunde“ in Bern.** Wir kritisieren nicht zu unserm Vergnügen und sprechen Ihnen Unternehmern die Existenzberechtigung keineswegs ab. Wenn aber diese „Wegweiser“ wieder Reklame machen, so bitten Sie erücksichtslos, in bestellte Annonsen aufgenommen zu haben und nochher durch Drohungen den Betrag einzuhiszen suchen, dann kennen wir eben nur die Interessen der Hoteliers und nicht die Ihrigen, wie wir überhaupt jede uns zu Ohren kommende Unregelmässigkeit öffentlich kennzeichnen werden. Es liegt somit ganz in Ihrer Macht, weiteren Kritiken vorzubeugen.

## Theater.

Repertoire vom 8. bis 14. April 1901.

**Stadt-Theater in Zürich:** Montag, *Festspiel*, Mittwoch, *Der Frischhütz*, Donnerstag, *Kabote*, und *Freitag*, *Opernvorstellung*, unbestimmt. Samstag, *Don Carlos*. Sonntag, *Faust und Margaretha*.

**Corsso-Theater in Zürich:** Täglich abends 8 Uhr Variété-Vorstellung ersten Ranges. Sonntags 3½, Uhr und 8 Uhr. Am 1. und 16. jeden Monats vollständig neues Programm.

**Hiezu eine Beilage.**

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

# Foulard-Seiden-Robe Fr. 17.50

## Zu verkaufen: Neues Hotel

in unmittelbarer Nähe des prov. Personenbahnhofes in Basel; per 1. Oktober eventuell früher beziehbar; mit Wirtschaftsbetrieb im Parterre. Successive 20—60 Betten, je nach Bedürfnis.

Eventuell würde dasselbe einem tüchtigen, verheiratenen

Direktor

mit Vorkaufsrecht nach einem Jahre, zur Leitung übergeben.

## Heissluft-Kaffee-Röstmaschinen „DUPLEX“

für völlig dunstfreie, äusserst egale und rasche Röstung durch Gas- oder Kohlenfeuerung liefert die Firma

**M. Koch, Eisengiesserei u. Maschinenfabrik, Zürich.**

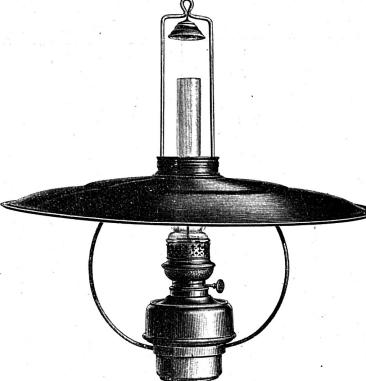
Heim und Plazierungsbureau für männl.  
**HOTEL-ANGESTELLTE**  
25 Schippe „Zürich“ Schippe 25  
Billige Pension. Stets starke Nachfrage für gutes Personal.

## Hoteliers.

Stiller oder aktiver Teilhaber gesucht für ein flottes, grosses Bergotel I. Ranges. Spätere event.

sofortige Uebergabe nicht ausgeschlossen.

Offerten unter H 1020 Y an Hasenstein & Vogler, Bern.



## Ausverkauf von Beleuchtungs-Artikeln.

Aus dem  
**Bachmann'schen Lampengeschäft**  
in Zürich I.

werden in dessen Magazinen Hirschengraben 70 und Bahnhofstrasse 106 grössere Partien

Steh- Hängelampen, Laternen, Leuchter für Gas und Elektrisch, Vorräte an Glaswaren und andere Beleuchtungsartikel vom einfachsten bis zum elegantesten unter grosser Preisreduktion wegen Geschäftsveränderung verkauft.

Bei grösseren Bezügen Extra-Rabatt.

Za 1636 g



## Zu vermieten.

Das Etablissement

# Hotel Europäischer Hof

in Zürich I

5 Minuten vom Hauptbahnhof mit 30 komfortabel eingerichteten Fremdenzimmern, hochgelegenen Restaurations-Lokalitäten, Billardsaal (**mit 8 Billards**) und Theaterrestaurant mit vollständiger Einrichtung ist auf 1. Oktober 1901 an tüchtigen, kautionsfähigen Hotelier zu vermieten.

Näheres durch

J. Schwegler, Architekt,  
Drei Königstrasse 51.

**Samuel Scheidegger, Fabrikant, Langenthal**  
liefer sämtliche  
**HOTEL-LINGEN**  
auch für Restaurants und Aussteuern  
**deutsche Bernerleinwand**  
Spezialität in Handgeweben, nur garantier dauerhaftes, eigenes Fabrikat  
Muster stehen gerne franko zu Diensten.

1256

## Hotelverkauf an der Riviera.

Ein Hotel I. Ranges an einem der Hauptplätze der italienischen Riviera, mit ca. 60 Fremdenbetten, wird wegen Todesfall

### zu verkaufen gesucht.

Offerten nur von Selbstkäufern befördert die Expedition der Hotel-Revue in Basel unter Chiffre H 1293 R.

## A céder

dans de très bonnes conditions au centre de la ville de Cannes, un très bon et très ancien

## hôtel de 2me ordre.

Cet hôtel qui vient d'être remis entièrement à neuf, possède une excellente clientèle; et, par suite de sa belle position, en plein cœur de la ville peut rester ouvert tout l'année.

Pour tous renseignements s'adresser à l'administration sous chiffre H 1329 R.

## Bürk's „Original“ Wächter-Kontroll-Uhren.

Über 40,000 Stück im Gebrauch.

26 verschiedene Typen.

Für jeden einzelnen Fall wähle man das **Beste!**

Prospekte gratis und franko.

Hans W. Egli, Werkstätte für Feinmechanik, Zürich II, Gotthardstrasse 39.